

KREMLIN



GESCHÄFTSBERICHT DER

Kremlin AG

2012

Inhaltsverzeichnis

1	Die Kremlin AG: Unternehmensportrait	3
2	Lagebericht.....	4
3	Bilanz zum 31.12.2012	12
4	Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2012	14
5	Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012	16
6	Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2012.....	17
7	Anlagespiegel.....	18
8	Anhang	19
9	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	27
10	Bilanzzeit	29
11	Bericht des Aufsichtsrats	30

1 Die Kremlin AG: Unternehmensportrait

Die KREMLIN AG war ein Hamburger Investitionsunternehmen, das sich auf den Handel mit russischen Nebenwerten fokussiert hatte. KREMLIN verwaltete im Nostrogeschäft ein umfangreiches Portfolio von Aktien aussichtsreicher Unternehmen der ehemaligen GUS-Staaten. Seit ca. 2 Jahren werden die Aktien veräußert, die Gesellschaft hat im vergangenen Jahr eine Kapitalherabsetzung vorgenommen. Seit dieser Zeit läuft die Desinvestition. Zum 31.12.2012 verfügt die Gesellschaft nur noch über Bankguthaben.

Die Aktien der KREMLIN AG werden im Regulierten Markt Hamburg, sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin und München gehandelt. Das Grundkapital der KREMLIN AG beläuft sich auf 400.000,00 EUR, eingeteilt in 400.000 nennwertlose Stückaktien.

2 Lagebericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

A. Geschäftsergebnis

Der Net Asset Value (NAV) beträgt bei 400.000 Stückaktien zum 31.12.2012 3,66 EUR je Aktie.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf TEUR 569 (Vorjahr: TEUR 246). Die Erträge resultieren im Wesentlichen aus Gewinnen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens von TEUR 538. Die Erträge wurden gemindert durch Abschreibungen im Bereich der Finanzanlagen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 330). Die KREMLIN AG weist zum Stichtag 31.12.2012 einen Jahresüberschuss von insgesamt TEUR 325 aus (Vorjahr: Fehlbetrag TEUR 431).

Aufgrund des bestehenden Gewinnvortrages in Höhe von TEUR 666 beträgt der Bilanzgewinn zum 31.12.2012 TEUR 991 (Vorjahr: TEUR 666).

B. Investitionen im Finanzbereich

Seit der Restrukturierung im Jahre 2004 geht die KREMLIN AG keine Private Equity Beteiligungen, unternehmerische Beteiligungen oder ähnliche Direktinvestitionen mehr ein, sondern investierte ausschließlich in Firmen, deren Aktien im weitesten Sinne an russischen Kapitalmärkten gelistet sind. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass russische Börsen von der OECD als unregulierte Märkte eingestuft werden.

Auf der Hauptversammlung am 18.11.2011 wurde der Beschluss gefasst, das Kapital der KREMLIN AG von 2.000.000 EUR auf 400.000 EUR herabzusetzen und den dadurch freigesetzten Betrag in Höhe von 1.600.000 EUR an die Aktionäre auszuzahlen. Die Auszahlung erfolgte zum 30.09.2012.

Um die Liquidität dafür zu schaffen hat die KREMLIN AG ihre Bestände an russischen Aktien veräußert.

Zum 31.12.2012 setzt sich das Kremlin-Portfolio im Wesentlichen aus Liquidität (Bankguthaben) zusammen.

Der Barmittelbestand hat sich infolge des Komplettverkaufs des Portfolios zum Stichtag 31.12.2012 auf TEUR 1.515 erhöht.

II. Darstellung der Lage

A. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KREMLIN AG beträgt zum 31.12.2012 TEUR 1.525 (Vorjahr: TEUR 2.899) und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.374 verringert. Der Rückgang der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Kapitalrückzahlung in Höhe von TEUR 1.600 zurückzuführen. Zum 31.12.2012 besteht das Portfolio zu ca. 99% aus Bankguthaben.

Zum 31.12.2012 weist die Gesellschaft ein bilanzielles Eigenkapital von TEUR 1.463 aus (Vorjahr: TEUR 1.139) bzw. 3,66 EUR je Aktie (berechnet auf Basis der derzeit 400.000 ausgegebenen Aktien).

B. Finanzlage

Die Finanzlage genügt den Anforderungen des Geschäftsbetriebes und ist geordnet. Die langfristige Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Eigenkapital. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist bei einem Bestand an flüssigen Mitteln von TEUR 1.515 zum Bilanzstichtag sichergestellt.

C. Ertragslage

Die KREMLIN AG generierte die betrieblichen Erträge überwiegend aus dem Verkauf der von ihr im Eigenportfolio gehaltenen Wertpapiere sowie in geringerem Umfang aus Zinsen und Dividenden auf Wertpapiere. Zum 31.12.2012 sind die liquiden Mittel kurzfristig als Bankguthaben angelegt.

Das Ergebnis aus der Eigenportfolioverwaltung belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf TEUR 466 (Vorjahr: TEUR -113). Ferner betrug die Summe von Dividenden und Zinserträgen TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 147).

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Personalaufwendungen der Gesellschaft sind mit TEUR 87 im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 144) deutlich gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Jahr 2012 TEUR 222 (Vorjahr: TEUR 328). Darin enthalten sind Verluste aus den Verkäufen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 70 (Vorjahr TEUR 15). Bereinigt um diese Positionen betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 313).

Die laufenden Kosten der Gesellschaft sind über die Zinseinnahmen nicht gedeckt und führen zum Kapitalverzehr in absehbarer Zeit, wenn die Kosten der Vergangenheit beibehalten werden. Auf das bestehende Eigenkapital muss eine Rendite von 16% erwirtschaftet werden, um die laufenden Kosten aus dem Geschäftsjahr 2012 zu decken.

Die der Hauptversammlung am 30.11.2012 erläuterte Strategie der Desinvestition, die seit ca. zwei Jahren erfolgt, wurde fortgesetzt. Sämtliche Aktien wurden verkauft. Zum 31.12.2012 verfügt die Gesellschaft nur noch über Bankguthaben.

Die Aktionäre der KREMLIN AG haben auf der Hauptversammlung am 18.11.2011 die Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft von EUR 2.000.000,00 auf EUR 400.000,00 beschlossen. Die Kapitalherabsetzung wurde am 19.12.2011 im Handelsregister eingetragen und damit wirksam. Die wertpapiermäßige Zusammenlegung der Aktien ist erfolgt. Mit der dadurch stattfindenden Verminderung der Anzahl der Aktien im Depot des Aktionärs ist kein Wertverlust verbunden. Wie die Hauptversammlung beschlossen hat, wurde der aus der Herabsetzung gewonnene Betrag von EUR 1.600.000,00 zum 30.09.2012 an die Aktionäre ausgezahlt.

Die Liquidität der Gesellschaft ist mit einem Bestand an Barmitteln von TEUR 1.515 zum Stichtag 31.12.2012 gesichert. Die Verwaltung hat eine signifikante Kostensenkung beschlossen, mit deren Umsetzung bereits begonnen wurde. Vorbehaltlich etwaiger Sonderaufwendungen sollen die Personal- und Verwaltungskosten auf rund TEUR 120 für das Geschäftsjahr 2013 sinken. Die Verwaltung der KREMLIN AG hat zudem beschlossen, die aktive Investorensuche, die seit Beginn des Jahres 2012 begonnen wurde zu intensivieren, um gegebenenfalls durch die Einwerbung neuer Investoren oder Investorengruppen die Gesellschaft wieder aufzukapitalisieren und das Geschäftsmodell der KREMLIN AG gemäß Satzung zu betreiben.

Bezüglich der der Gesellschaft Ende 2008 unterschlagenen Aktien und Barmittel im damaligen Bilanzwert von TEUR 331 hat der Vorstand im Februar 2011 Strafanzeige gegen die Verantwortlichen der für die Unterschlagung in Frage kommenden Gesellschaften bei der Staatsanwaltschaft Hamburg gestellt. Das Rechtshilfeersuchen der Staatsanwaltschaft in den entsprechenden Jurisdikationen hat bisher noch keine Ergebnisse gezeigt. Ob und inwieweit hierdurch die Bestände wiedererlangt oder hierfür Ersatz erlangt werden kann, ist daher weiterhin nicht absehbar. In der Bilanz sind diese Werte mit Null bewertet. Gleichzeitig werden von der KREMLIN AG Schadenersatzansprüche gegenüber der für die Organe der KREMLIN AG abgeschlossenen D&O-Versicherung geltend gemacht. Die KREMLIN AG hat dazu eine Schadenersatzklage gegen vorherige Vorstände der Gesellschaft beim Landgericht Hamburg angestrengt. Die Klage wurde aufgrund eines rechtlichen Hinweises des Gerichts zurück genommen. Der Vorstand geht davon aus, dass die Gesellschaft den Schaden nicht mehr ersetzt bekommen wird.

III. Risiko-Berichtserstattung

Die KREMLIN AG geht kontrolliert Risiken ein, um das unternehmerische Ziel ertragreichen Wachstums und eine risikoadäquate Rendite zu erreichen. Hierbei können sich sowohl im Rahmen der Geschäftstätigkeit als auch aus Veränderungen im wirtschaftlichen oder politischen sowie gesetzgeberischen Umfeld Risiken ergeben. Es gilt insofern, eventuelle Risiken zu minimieren oder zu vermeiden und nur solche Risiken einzugehen, welche im Rahmen der Wertschöpfung unvermeidbar sind. Damit sollen Risiken beherrscht, gleichzeitig die sich bietenden Chancen genutzt werden.

Prinzipien des Risiko-Managements

Aufgrund der Größe der KREMLIN AG steuert der Vorstand sämtliche Vorgänge von Bedeutung. Neben dem primären Kriterium des Vermögensschutzes lässt sich der Vorstand dabei von folgenden Prinzipien leiten:

- Einhaltung aufsichtsrechtlicher Normen und Compliance Vorschriften
- Transparenz bei der Offenlegung von Risiken
- Risikobewusstes Verhalten beim Portfolio-Management

Identifizierte Risiken

Unvorhersehbare Markt- und Wechselkursentwicklungen, die ihre Ursache auch in externen Faktoren haben können, können sich nachhaltig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KREMLIN AG auswirken. Insbesondere ist die Entwicklung der KREMLIN AG in hohem Maße abhängig von der Entwicklung des Aktienmarktes sowie dem wirtschaftlichen und politischen Umfeld. Die Kursschwankungen der Aktien können deshalb erheblich sein. Wenn Aktien gehalten werden die nicht regelmäßig gehandelt werden, ist nicht gewährleistet, dass die angegebenen Werte jederzeit realisiert werden können. Ferner ist bei einigen Unternehmen die Corporate Governance noch nicht so stark ausgeprägt, so dass bei solchen Investments der Schutz für die Anleger geringer ist.

Zudem wirkt sich auch das allgemeine Marktrisiko auf die KREMLIN AG aus, wenn Aktien erworben werden. Ein solches Marktrisiko kann sich insbesondere aus der Änderung der politischen Lage in den betreffenden Ländern ergeben oder auch durch veränderte konjunkturelle Rahmenbedingungen in den investierten Märkten, die wiederum auch von der globalen Konjunkturentwicklung abhängen können.

Ebenfalls erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Wertpapierkurse können Änderungen von Gesetzen und/oder Verordnungen ausüben, die sowohl einzelne Unternehmen,

Branchen, oder auch den gesamten Markt betreffen können. Gleiches gilt im Hinblick auf Änderungen im Steuerrecht der investierten Länder, die die Ertragslage von Unternehmen negativ beeinflussen können.

Im Zuge der Finanz- und Liquiditätskrise ist das Ausfallrisiko durch Zahlungsunfähigkeit oder Konkurs von russischen Finanzinstituten, mit denen die KREMLIN AG Geschäftsbeziehungen unterhält, und damit die Gefahr eines substantiellen Verlusts von Wertpapieren relevant erhöht beziehungsweise evident geworden.

Wegen der Konzentration der unternehmerischen Tätigkeiten der KREMLIN AG in der Person des Alleinvorstandes besteht das Risiko der Handlungsunfähigkeit der Firma im Falle von schwerer Krankheit oder Tod des Vorstandes. Gerade im Geschäft der Eigenportfolio-Verwaltung, die zuweilen ein schnelles Reagieren auf aktuelle Marktsituationen voraussetzt, könnte dies den geschäftlichen Erfolg der KREMLIN AG gefährden.

Die Gesellschaft ist zur Deckung ihrer laufenden Kosten auf Erlöse angewiesen. Dass derartige Erlöse zu Gewinnen führen, ist nicht in jeder Situation gesichert. Sollte die Gesellschaft in einer unvorteilhaften Situation zu Verkäufen zur Deckung des Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft gezwungen sein, führte dies dazu, dass Potentiale nach oben weggegeben werden müssen.

Das Eintreten von Risiken kann unter Umständen die Geschäftstätigkeit der KREMLIN AG wesentlich beeinträchtigen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KREMLIN AG haben. Die Entwicklung der Aktien-, Devisen- und Zinsmärkte ist naturgemäß schwer prognostizierbar, so dass sämtliche Aussagen zum Risiko insoweit unter diesem Vorbehalt stehen. Es gilt zu beachten, dass die beschriebenen Risiken sowohl einzeln, als auch in Kombination auftreten können. Darüber hinaus können weitere Risiken und Aspekte von Bedeutung sein, die der Gesellschaft gegenwärtig nicht bekannt sind oder welche die Gesellschaft aus heutiger Sicht für unwesentlich erachtet.

Risiko-Managementprozess

Zur Beherrschung dieser Risiken wird im Rahmen eines Risiko-Managementsystems eine laufende Beobachtung und Bewertung der identifizierten Risiken durchgeführt. Der gesamte Prozess umfasst folgende Schritte:

Risiko-Identifikation und Risiko-Beobachtung, insbesondere durch tägliche Marktbeobachtung.



Risiko-Quantifizierung, insbesondere durch umfangreiches Research.



Risiko-Steuerung, insbesondere durch Diversifizierung des Eigenportfolios.



Risiko-Controlling und Risiko-Reporting an den Aufsichtsrat und umfassende Information der Aktionäre.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft bedient sich zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen und Erfordernisse der Rechnungslegung eines externen Steuerberatungsbüros. Die Prozesse der Informationsweitergabe sind vorab definiert. Es erfolgt eine monatliche Auswertung über Vermögen und Erfolg, die zugleich die Basis für die Meldungen über die Wertentwicklung

des Vermögens der Gesellschaft an die Aktionäre darstellt. Bewegungen in den Wertpapierbeständen und den Bankguthaben werden von dem Steuerberatungsbüro innerhalb der monatlichen Arbeiten mit den entsprechenden Nachweisen der Kreditinstitute abgeglichen. Nach der festen Überzeugung des Vorstands verfügt die KREMLIN AG über ein alle Unternehmensaktivitäten umfassendes und nachvollziehbares System, welches auf Basis einer definierten Risiko-Strategie ein permanentes und systematisches Vorgehen ermöglicht und auch sicherstellt.

Ohne Geschäftsmodell keine Zukunft der Gesellschaft.

Seit ca. zwei Jahren setzt die Kremlin AG eine Desinvestitionsstrategie um. Dies bedeutet, dass sämtliche Vermögensgegenstände veräußert wurden und die Gesellschaft zum 31.12.2012 nur noch über Bankguthaben verfügt.

Die Kosten der Gesellschaft lagen im Jahr 2012 bei rund TEUR 240 und entsprachen damit rund 16% des Eigenkapitals. Im Jahr 2011 lagen die Kosten bei rund TEUR 460. Bei unveränderten Kosten würde die Gesellschaft nach zwei bis sechs Jahren zahlungsunfähig.

Es ist daher dringend notwendig, ein Geschäftsmodell für die KREMLIN AG zu definieren sowie das Eigenkapital auf eine breitere Basis zu stellen. Hierzu gibt die Satzung dem Vorstand durch den Gegenstand des Unternehmens die Richtung vor.

IV. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Da die KREMLIN AG betriebliche Erträge aus dem Verkauf der von ihr im Eigenportfolio gehaltenen Wertpapiere erwirtschaftet, bilden die hierin liegenden Chancen (Entwicklung der Aktien-, Devisen- und Zinsmärkte) zugleich die Risiken der künftigen Ergebnisentwicklung ab.

Entwicklung der Gesellschaft und ihres Wertpapierbestandes

Die Ertragsentwicklung der Gesellschaft in 2013 erfolgt bis zu neuen Investitionen durch Zinseinnahmen. Diese decken die Kosten nicht.

Die auf der Hauptversammlung 2011 beschlossene Ausschüttung der Mittel aus der Herabsetzung des Grundkapitals in Höhe von EUR 1.600.000 zum 30.09.2012 hat zu einer Reduzierung des Eigenkapitals geführt.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der KREMLIN AG am 30.11.2012 wurde den Aktionären die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 660.000 vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat dem Tagesordnungspunkt nicht zugestimmt. Wäre es zu einer Ausschüttung gekommen, so wäre das Eigenkapital um weitere EUR 660.000 auf EUR 812.000 reduziert worden. Um die Verwaltungskosten (2012: rund TEUR 240) zu decken, wäre eine jährliche Rendite auf das Eigenkapital in Höhe von 28% erforderlich. Unveränderte Kosten vorausgesetzt, wäre das Eigenkapital dann nach rund 3 ½ Jahren vollständig aufgebraucht! Bei einer Fortschreibung der in 2011 angefallenen Kosten würde die Insolvenz bereits nach 1 ½ Jahren eingetreten.

Eine den Konjunkturprognosen von Regierungen, Analysten und Investoren entsprechende positive Entwicklung der Weltkonjunktur unterstellt, dürfte der Aufwärtstrend an den Finanzmärkten weiter grundsätzlich intakt bleiben. Sollten zudem die als Risikofaktoren für die Finanzmärkte benannten Entwicklungen nicht oder nur in geringerem Umfang eintreten, könnte sich dies auch nur in begrenztem Maße belastend für die Aktienmärkte auswirken. Sollte allerdings die Verunsicherung der Investoren über die künftige Konjunkturentwicklung und die Sorge um die Staatsschulden vieler Länder weiter zunehmen, ist bestenfalls von

einer Stagnation des Aktienmarkts auszugehen. Ein erneutes Aufflammen der Finanzkrise oder erheblicher Verwerfungen an den Finanzmärkten aufgrund von staatlichen Insolvenzen und einer darauf folgenden erneuten Wirtschaftskrise wird die Finanzmärkte erneut stark unter Druck setzen, was den Aktienmarkt voraussichtlich in erheblichem Umfang belasten wird. Dies würde sich sehr wahrscheinlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ auswirken.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist auf Basis der gegenwärtigen Informationslage ohne Geschäftsmodell im laufenden Geschäftsjahr noch nicht gefährdet, jedoch auf Sicht von wenigen Jahren droht die Insolvenz, da die laufenden Kosten das bestehende Eigenkapital der Gesellschaft aufzehren. Bei einer Erhöhung der Kosten z.B. durch eine juristische Auseinandersetzung kann sich dieser Vorgang wesentlich beschleunigen.

V. Sonstige Angaben

A. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Zum 31.12.2012 hielt die KREMLIN AG TEUR 1.515 in Form von Bankguthaben. Durch die drohende Staatspleite Zyperns und die geplante Enteignung der Sparer und Kontoinhaber Zyperns, wurde das Risiko von Bankguthaben wieder deutlich. Die Gesellschaft hat daher im Rahmen ihrer Satzung eine Beteiligung in Höhe von 127.000 Aktien der GSC Portfolio AG erworben. Die GSC Portfolio AG ist zu über 80% in Edelmetalle investiert. Darüber hinaus hat die KREMLIN AG Krügerrand Goldmünzen zur Risikoabsicherung erworben.

Der Kremlin AG liegt eine Klageandrohung durch die IPV Asset Management AG i.L. (IPV) vor. Die IPV fordert die Kremlin AG zur Rückzahlung einer Einlage in Höhe von 176,8 TEUR zzgl. 105 TEUR Zinsen auf. Die IPV hat bereits im Jahr 2012 ein Arrestverfahren gegen die Kremlin AG eingeleitet, das vom Landgericht Hamburg abgewiesen wurde. Die IPV wurde inzwischen wegen Vermögenslosigkeit vom Registergericht Hamburg gelöscht. Ein Restrisiko, dass die Kremlin AG eine Zahlung zu leisten hat, bleibt dennoch bestehen. Rückstellungen wurden nicht gebildet.

B. Grundzüge des Vergütungssystems

Der Vorstand verzichtet bis zum 30.04.2013 auf eine Vergütung. Anschließend erhält er eine Fixvergütung, die die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie die Leistungen des Vorstands berücksichtigt. Die Höhe der Fixvergütung wird mit dem Aufsichtsrat noch vereinbart, sie wird unter dem Betrag des Vorjahres liegen. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen nicht. Die Bedingungen für die Zahlung des variablen Anteils der Vergütung werden in einer Zielevereinbarung jährlich vom Aufsichtsrat festgelegt, dies ist bisher nicht erfolgt. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand sowie die Angemessenheit der Vergütung werden regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft und festgelegt. Es bestehen keine Pensionszusagen oder über dessen Vorstandstätigkeit hinausreichende Versorgungsansprüche. Die Aufsichtsräte erhalten eine feste, nach dem Termin der Aufsichtsratssitzung zur Billigung des Jahresabschlusses zu zahlende Vergütung von EUR 3.750, der Aufsichtsratsvorsitzende in Höhe von EUR 6.000 zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer.

C. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Gesellschaft hat außerhalb dieses Lageberichts eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB erstellt, die auf der Website der KREMLIN AG

unter www.kremlin-aktie.de (Menüpunkt Unternehmen / Pflichtmitteilungen / Corporate Governance) veröffentlicht wurde.

D. Angabepflichten gemäß § 289 IV HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 400.000 (in Worten: Vierhundert Tausend) und ist eingeteilt in 400.000 (in Worten: Vierhundert Tausend) auf den Inhaber lautende

Stammstückaktien ohne Nennbetrag.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 24.06.2015 einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 700.000,00 durch Ausgabe von bis zu 700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Stimmrechtsanteile größer 10%

Die VCI Venture Capital und Immobilien AG, Heidenheim, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.11.2012 mit Korrekturmeldung vom 20.02.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und an diesem Tag 24,725 % (das entspricht 98.900 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihr 24,725 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Sämtliche Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über:

- Reich Industries AG i.L.,
- VAP-Vorboersliche-Aktienplattform.de AG,
- Private Equity Fonds I AG & Co. KG a.A.i.L.,
- SPV Verwaltungs AG
- SPVAG & Co. KGaA

zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr beträgt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richten sich nach §§ 84, 85 AktG und § 6 Abs. 2 der Satzung. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt deren Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt dieses die Gesellschaft allein.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179 AktG sowie § 22 der Satzung. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 22 der Satzung befugt, Änderungen der Satzungen zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, die Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist neu zu fassen.

E. Abhängigkeitsbericht

Die Schlusserklärung zu diesem Bericht lautet wie folgt: „Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem

Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, ist die Gesellschaft nicht benachteiligt worden."

Hamburg den 27.03.2013

Wolfgang Reich
Vorstand

3 Bilanz zum 31.12.2012

AKTIVA

	Geschäftsjahr EUR	%	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	11,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51,00	0,00	1.077,00
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1,00	0,00	2.165.749,35
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 2.151,00 (EUR 2.151,00)	7.177,10	0,47	18.528,39
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.515.275,80	99,36	709.981,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.477,00	0,16	4.055,91
	<hr/> 1.524.981,90 <hr/>	100,00	<hr/> 2.899.403,27 <hr/>

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	%	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		400.000,00	26,23	400.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage		72.507,24	4,75	72.507,24
III. Bilanzgewinn		990.884,13	64,98	666.359,27
B. Rückstellungen				
1. sonstige Rückstellungen		31.430,00	2,06	129.100,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00			3.910,95
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 3.910,95)				
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>30.160,53</u>	30.160,53	1,98	<u>1.627.525,81</u> 1.631.436,76
- davon aus Steuern EUR 1.019,17 (EUR 1.645,35)				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 30.160,53 (EUR 1.627.525,81)				
		1.524.981,90	100,00	2.899.403,27

4 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. sonstige betriebliche Erträge		568.727,74	246.464,41
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 0,00 (EUR 59,98)			
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	81.929,45-		137.697,04-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>4.950,83-</u>	86.880,28-	<u>6.226,16-</u> 143.923,20-
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		416,00-	867,51-
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		222.301,42-	327.756,00-
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 0,00- (EUR 2,37-)			
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		79.533,61	145.024,09
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.366,00	1.590,99
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		7.464,93-	330.360,43-
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,81-</u>	<u>0,00</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		336.563,91	409.827,65-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		12.039,05-	21.393,55-
11. Sonstige Steuern		0,00	57,00-
12. Jahresüberschuss		324.524,86	431.278,20-
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		666.359,27	11.820,90
Übertrag		990.884,13	419.457,30-

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		990.884,13	419.457,30-
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen a) aus anderen Gewinnrücklagen		0,00	1.085.816,57
15. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		0,00	1.600.000,00
16. Aufwand aus der Kapitalrückzahlung		0,00	1.600.000,00-
17. Bilanzgewinn		990.884,13	666.359,27

5 Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	2012 TEUR	2011 TEUR
Periodenergebnis	325	-431
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens	0	1
+/- Ab-/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	2	295
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-98	34
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-468	-182
+ Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	14	3
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1	-10
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-226	-290
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.631	1.029
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	-1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.631	1.028
- Kapitalherabsetzung	-1.600	0
- Dividendenzahlungen an Aktionäre	0	-280
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.600	-280
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	805	458
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	710	252
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.515	710

6 Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2012

	Gezeichnetes Kapital		Erwirtschaftetes Kapital		Eigenkapital
	Stückaktien	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2010	2.000	73	1.086	291	3.450
Jahresfehlbetrag	0	0	0	-431	-431
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-280	-280
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	-1.086	1.086	0
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	-1.600	0	0	1.600	0
Aufwand aus der Kapitalherabsetzung	0	0	0	-1.600	-1.600
Stand 31.12.2011	400	73	0	666	1.139
Jahresüberschuss	0	0	0	325	325
Stand 31.12.2012	400	73	0	991	1.464

7 Anlagespiegel

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	133.826,39	0,00	133.826,39	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	133.826,39	0,00	133.826,39	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen							
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.587,71	0,00	23.312,20	0,00	224,51	0,00	51,00
Summe Sachanlagen	23.587,71	0,00	23.312,20	0,00	224,51	0,00	51,00
III. Finanzanlagen							
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.061.634,55	1,00	2.858.596,79	0,00	1.208.106,44	5.068,68	1,00
Summe Finanzanlagen	4.061.634,55	1,00	2.858.596,79	0,00	1.208.106,44	5.068,68	1,00
Summe Anlagevermögen	4.219.048,65	1,00	3.015.735,38	0,00	1.208.330,95	5.068,68	52,00

8 Anhang

A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die KREMLIN AG, Hamburg, (KREMLIN AG) ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die Finanzanlagen wurden mit Anschaffungskosten bzw. dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe für eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung wieder zugeschrieben.

Die Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die in ausländischer Währung denominierten Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden während des laufenden Geschäftsjahres zum Kurs am Transaktionstag umgerechnet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das Grundkapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung am 18. November 2011 von EUR 2.000.000,00 auf EUR 400.000,00 herabgesetzt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 19. Dezember 2011. Die ausgegebenen 2.000.000 Stammaktien ohne Nennbetrag wurden im Verhältnis 5 zu 1 auf 400.000 Stammaktien ohne Nennbetrag zusammengelegt. Die Satzung wurde in § 5 Abs. 1 entsprechend geändert. Der Betrag der Grundkapitalherabsetzung wurde gemäß Hauptversammlungsbeschluss zum 30. September 2012 an die Aktionäre ausgezahlt.

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2012 vom EUR 990.884,13 steht zur Ausschüttung an die Aktionäre zur Verfügung. Ausschüttungssperren bestehen nicht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 24. Juni 2015 einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 700.000,00 durch Ausgabe von bis zu 700.000 Stückaktien ohne Nennbetrag gegen Bareinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2010). Eine Anpassung dieses Betrages anlässlich der Kapitalherabsetzung wurde nicht beschlossen und war auch rechtlich nicht veranlasst.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 0) und Abschluss- und Prüfungskosten von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 28).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestehen nicht.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Finanzanlagen wurden in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 330) außerplanmäßig abgeschrieben.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind russische Abzugssteuern auf Dividenden von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 21) enthalten.

E. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 21).

Die während des Geschäftsjahres erhaltenen Zinsen betragen TEUR 5 (Vorjahr TEUR 2).

Der Finanzmittelfonds umfasst den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

F. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2012 neben den Vorständen einen (Vorjahr: einen) Arbeitnehmer. Zum 31.12.2012 hat die Gesellschaft zwei Vorstände, durch das Ausscheiden von Herrn Axel Pothorn zum 31.12.2012 hat die Gesellschaft zum 01.01.2013 einen Alleinvorstand.

Vorstand

Vorstand war im Geschäftsjahr 2012 bis zum 31.12.2012: PR-Consultant Axel Pothorn, Hamburg. Bis zur Bestellung von Herrn Reich am 26.11.2012 war Herr Pothorn alleinvertretungsberechtigt.

Die Herrn Pothorn im Geschäftsjahr 2012 gewährten Gesamtbezüge betragen EUR 59.940,96 (Vorjahr: EUR 110.097,04). Die Gesamtbezüge setzen sich zusammen aus fixen Bezügen in Höhe von EUR 59.940,96 (Vorjahr: EUR 75.097,04) und einer variablen Vergütung in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 35.000,00). Für das Geschäftsjahr 2012 wurden die Vorgaben zur Auszahlung der variablen Vergütung nicht erreicht.

Am 26.11.2012 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Wolfgang W. Reich zum weiteren Vorstand der Gesellschaft. Seit dem 26.11.2012 bis zum 31.12.2012 waren die Vorstände Axel Pothorn und Wolfgang Reich gemeinsam vertretungsberechtigt. Herr Axel Pothorn ist zum 31.12.2012 aus dem Vorstand ausgeschieden. Seit dem 01.01.2013 ist Herr Wolfgang Reich allein vertretungsberechtigter Vorstand. Herr Wolfgang Reich hat auf eine Vergütung für das Geschäftsjahr 2012 verzichtet.

Herr Wolfgang Reich ist Mitglied des Aufsichtsrats der Caelifera Capital AG.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr:

Andreas Kluxen (Aufsichtsratsmitglied und –vorsitzender), Geschäftsführer der New Commercial Room Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, bis zum 01.11.2012.

Jens Stadelmann (Aufsichtsratsmitglied und –vorsitzender) vom 01.11.2012 bis zur gerichtlichen Bestellung der neuen Aufsichtsratsmitglieder, die am 20.12.2012 erfolgt ist.

Bernd Bormann (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Bankkaufmann, Mitglied der Geschäftsleitung der ProAktiva Vermögensverwaltung AG, Hamburg, ehemaliger Leiter der Börsenabteilung der BHF Bank, Hamburg, bis zur gerichtlichen Bestellung der neuen Aufsichtsratsmitglieder, die am 20.12.2012 erfolgt ist.

Michael von Busse, Bankkaufmann, selbständiger Consultant, ehemaliger Vorstand der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf, bis zur gerichtlichen Bestellung der neuen Aufsichtsratsmitglieder, die am 20.12.2012 erfolgt ist.

Durch Beschluss des Registergerichts Hamburg vom 20.12.2012 wurden folgende Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

Roman Wiedemann (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Bürokaufmann, Vorstand der SPV Edelmetalle AG, Heidenheim

Gerhard Proksch (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Rechtsanwalt in der Kanzlei Siegle und Kollegen, Heidenheim

Eva Katheder, Diplom-Kauffrau, Unternehmensberaterin, Frankfurt am Main

Die Herren Kluxen, Stadelmann und Bormann hatten keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

Herr Michael von Busse ist Mitglied des Aufsichtsrats der Hamburger Getreide – Lagerhaus AG, Hamburg und der ACM Advanced Capital Management AG, Aachen.

Herr Roman Wiedemann ist Mitglied des Aufsichtsrats folgender Gesellschaften:

- Karwendelbahn AG
- GE Getreide Einlagerungs AG
- GB Getreidesilo Beteiligungen AG & Co. KGaA
- KK Immobilien Fonds I AG & Co. KG a.A.
- KK Immobilien Fonds II AG & Co. KG a.A.
- KK Immobilien Fonds III AG & Co. KG a.A.
- Reich Immobilien AG

Herr Gerhard Proksch ist Mitglied des Aufsichtsrats folgender Gesellschaften:

- KK Immobilien Fonds I AG & Co. KG a.A.
- KK Immobilien Fonds II AG & Co. KG a.A. (Vorsitz)
- Klosterbrauerei Königsbronn AG
- Konsortium AG

- VAP-Vorboersliche-Aktienplattform.de AG
- Private Equity Fonds I AG & Co. KG a.A.i.L. (Vorsitz)
- GSC Portfolio AG

Frau Eva Katheder ist Mitglied des Aufsichtsrats folgender Gesellschaften:

- STRATEC Grundstücksverwaltung AG (Vorsitz)
- Meravest Capital AG (Vorsitz)
- Papierwerke Lenk AG
- CARUS AG
- Mistral Media AG
- Schwarzwaldpapierwerke AG

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 13.500,00.

Die Tätigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden wird mit EUR 6.000,00 (Vorjahr EUR 6.000,00) zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer, die der beiden Beisitzer mit jeweils EUR 3.750,00 (Vorjahr 3.750,00) vergütet. Die Aufsichtsratsmitglieder Kluxen, Bormann und von Busse haben mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 07.06.2012 auf 50% ihrer Bezüge verzichtet.

Erklärung gemäß § 161 AktG (Erklärung zum Corporate Governance Kodex)

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung gemäß § 161 AktG (Erklärung zum Corporate Governance Kodex) im Geschäftsjahr 2012 abgegeben und auf der Homepage der Gesellschaft auf www.kremlin-aktie.de (Menüpunkt Unternehmen / Pflichtmitteilungen / Corporate Governance) öffentlich zugänglich gemacht.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält 25,39 v.H. Anteile an der UlterWest LLC, Dover, Delaware, (USA). Das Eigenkapital bei Gründung betrug USD 800.000,00. Im Konzernabschluss 2007 der Gesellschaft wird ein Jahresüberschuss von TUSD 13 und ein Eigenkapital von TUSD 879 ausgewiesen. Der Beteiligungsansatz wurde im Geschäftsjahr 2009 auf einen Erinnerungsposten in Höhe von EUR 1,00 abgewertet.

Aktuelle Jahres- oder Konzernabschlüsse lagen für die UlterWest LLC zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses der KREMLIN AG nicht vor.

Stimmrechte

Die Gesellschaft hat von folgenden Aktionären Mitteilungen über meldepflichtige Beteiligungen nach § 20 Abs. 1 oder 4 AktG sowie nach §§ 21 ff. WPHG erhalten:

Die VCI Venture Capital und Immobilien AG, Heidenheim, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.02.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und an diesem Tag 24,725 % (das entspricht 98.900 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihr 24,725 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Sämtliche Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über:

- Reich Industries AG i.L.,
- VAP-Vorboersliche-Aktienplattform.de AG,
- Private Equity Fonds I AG & Co. KG a.A.i.L.,
- SPV Verwaltungs AG
- SPVAG & Co. KGaA

zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr beträgt.

Die VAP-Vorboersliche-Aktienplattform.de AG, die Private Equity Fonds I AG & Co. KG a.A.i.L. und die SPVAG & Co. KGaA haben die entsprechende Mitteilung am 16.11.2013 getätigt.

Mit dieser Mitteilung wird die Mitteilung vom 16.11.2012 ergänzt.

Die Reich Industries AG, Heidenheim, Deutschland hat uns in ihrer Funktion als Komplementärin der Private Equity Fonds I AG & Co. KG a.A.i.L. gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.02.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und an diesem Tag 24,725 % (das entspricht 98.900 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihr 24,725 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Sämtliche Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über:

- Private Equity Fonds I AG & Co. KG a.A.i.L.,
- SPVAG & Co. KGaA

zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr beträgt.

Die Private Equity Fonds I AG & Co. KG a.A.i.L. und die SPVAG & Co. KGaA haben die entsprechende Mitteilung am 16.11.2012 getätigt.

Die SPV Verwaltungs AG, Gerstetten Deutschland hat uns in ihrer Funktion als Komplementärin der SPV AG & Co. KGaA gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.02.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und an diesem Tag 24,725 % (das entspricht 98.900 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihr 24,725 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Sämtliche Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über:

- SPVAG & Co. KGaA

zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr beträgt.

Die SPVAG & Co. KGaA hat die entsprechende Mitteilung am 16.11.2012 getätigt.

Herr Georg Engels, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.02.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und an diesem Tag 6,97925 % (das entspricht 27.917 Stimmrechten) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über:

- GE Getreide Einlagerungs AG
- GB Getreidesilo Beteiligungen AG & Co. KGaA

zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt.

Die GB Getreidesilo Beteiligungen AG & Co. KGaA hat die entsprechende Mitteilung am 16.11.2012 getätigt.

Mit dieser Mitteilung wird die Mitteilung vom 16.11.2012 ergänzt.

Die GE Getreide Einlagerungs AG, Deutschland hat uns in ihrer Funktion als Komplementärin der GB Getreidesilo Beteiligungen AG & Co. KGaA gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.02.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und an diesem Tag 6,97925 % (das entspricht 27.917 Stimmrechten) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die GB Getreidesilo Beteiligungen AG & Co. KGaA zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt.

Frau Eva Thiele, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Andreas Kluxen, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.11.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Klaus Thiele, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.11.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwelle von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Frau Elisabeth Kluxen, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die VCI Venture Capital und Immobilien AG, Heidenheim, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und an diesem Tag 24,725 % (das entspricht 98.900 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihr 24,725 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Sämtliche Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über:

- VAP-Vorboersliche-Aktienplattform.de AG,
- Private Equity Fonds I AG & Co. KG a.A.i.L.,
- SPVAG & Co. KGaA

zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr beträgt.

Die VAP-Vorboersliche-Aktienplattform.de AG, Heidenheim, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und an diesem Tag 24,725 % (das entspricht 98.900 Stimmrechten)

beträgt. Davon sind ihr 24,725 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Sämtliche Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über:

- Private Equity Fonds I AG & Co. KG a.A.i.L.,
- SPVAG & Co. KGaA

zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil jeweils 3% oder mehr beträgt.

Die Private Equity Fonds I AG & Co. KG a.A.i.L., Heidenheim, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und an diesem Tag 24,725 % (das entspricht 98.900 Stimmrechten) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die SPVAG & Co. KGaA zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt.

Die SPVAG & Co. KGaA, Gerstetten Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und an diesem Tag 24,725 % (das entspricht 98.900 Stimmrechten) beträgt.

Die Value-Holdings AG, Augsburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,975 % (das entspricht 39.900 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Wolfgang Erhard Reich, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.11.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und an diesem Tag 6,98225 % (das entspricht 27.929 Stimmrechten) beträgt.

Herr Georg Engels, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.11.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und an diesem Tag 6,97925 % (das entspricht 27.917 Stimmrechten) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die GB Getreidesilo Beteiligungen AG & Co. KGaA zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt.

Die GB Getreidesilo Beteiligungen AG & Co. KGaA, Heidenheim, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und an diesem Tag 6,97925 % beträgt (das entspricht 27.917 Stimmrechten).

Frau Sonja Grüninger, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,79425 % (das entspricht 19.177 Stimmrechten) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1

Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Independent Consulting GmbH zugerechnet, deren Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt.

Die Independent Consulting GmbH, Gerstetten, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KREMLIN AG, Hamburg, Deutschland am 16.11.2012 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,79425 % beträgt (das entspricht 19.177 Stimmrechten).

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 9,75. Das Gesamthonorar betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

G. Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von EUR 990.884,13 keine Gewinnausschüttung vorzunehmen.

Hamburg, den 27.03.2013

Wolfgang Reich
Vorstand

9 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **KREMLIN AG, Hamburg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 27. März 2013

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Jan Maertins
Wirtschaftsprüfer

Sabine Dührkop
Wirtschaftsprüferin

10 Bilanzzeit

Erklärung gemäß §§ 264 Abs. 2 S. 3, 289 Abs. 1 S. 5 HGB

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 27.03.2013

KREMLIN AG – Der Vorstand

Wolfgang Reich

11 Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2012 tagte der Aufsichtsrat sechs Mal, wovon eine Sitzung telefonisch abgehalten wurde. Darüber hinaus standen die Mitglieder des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle zu informieren.

In den Sitzungen wurde vor allem die aktuelle Entwicklung des Portfolios besprochen. Dabei wurde die Reduzierung der Aktienquote und Aufbau von Kontoguthaben mit dem Vorstand vereinbart. Des Weiteren wurde die D&O-Klage gegen den Vorstand erörtert.

Auf der Sitzung am 12.04.2012 stellte der Aufsichtsrat die Bilanz für das Geschäftsjahr 2011 fest.

In der Sitzung am 26.11.2012 wurde Herr Wolfgang Reich vom Aufsichtsrat zum Vorstand bestellt. Seine Amtszeit war zunächst bis zum 31.12.2012 befristet und wurde am 27.12.2012 auf fünf Jahr verlängert. Die Amtszeit von Herrn Pothorn endete am 31.12.2012. Herr Stadelmann wurde auf der Sitzung am 26.11.2012 für das ausgeschiedene Mitglied Andreas Kluxen zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat bestand im Jahr 2012 aus folgenden Personen:

- Andreas Kluxen (bis 01.11.2012)
- Andreas Bormann (bis zur gerichtlichen Neubestellung des Aufsichtsrats am 20.12.2012)
- Michael von Busse (bis zur gerichtlichen Neubestellung des Aufsichtsrats am 20.12.2012)
- Jens Stadelmann (vom 01.11.2012 bis zur gerichtlichen Neubestellung des Aufsichtsrats am 20.12.2012)
- Eva Katheder (per Gericht am 20.12.2012 zum Aufsichtsrat bestellt)
- Roman Wiedemann (per Gericht am 20.12.2012 zum Aufsichtsrat bestellt)
- Gerhard Proksch (per Gericht am 20.12.2012 zum Aufsichtsrat bestellt)

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen verfasst und zusammen mit dem vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind
2. bei den in dem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Prüfungen des Berichts über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen festgestellt, dass keine Einwände zu erheben sind, und stimmt dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zu.

Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss 2012 auf seiner Sitzung am 24.04.2013 fest.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, der Mitarbeiterin und Partnern des Unternehmens für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Heidenheim, den 24.04.2013

Roman Wiedemann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Gerhard Proksch
stellvertr. Vorsitzender

Eva Katheder
Aufsichtsratsmitglied